

Dactylorhiza majalis subsp. *majalis*

Breitblättrige Fingerwurz^[1]

Beschreibung

Sprossachse mittelhoch, graugrün, gerieft und hohl, unterhalb des Blütenstands zuweilen mehr oder weniger intensiv blau- bis rubinrot überlaufen. Laubblätter (gelb)grün bis tiefgrün, zu meist dunkel gefleckt oder gestrichelt, eiförmig bis lanzettlich, rinnig bis gefalzt, spitz, anfangs grundständig, mit zunehmender Streckung gleichmäßig an der Sprossachse verteilt, dann abstehend bis schräg aufwärtsgerichtet und zum Ende hin etwas nach unten gebogen. Ähre anfangs kegelförmig, später zylindrisch, mit zahlreichen, mittelgroßen, blau-roten, purpurrosa bis rotvioletten, allseitswendigen Blüten. Tragblätter krautig, lanzettlich, länger als die Blüten, graugrün, mehr oder weniger intensiv (purpur)rot bis dunkelrubin überlaufen. Fruchtknoten sitzend, gedreht. Mittleres Kelchblatt und die paarigen Kronblätter helmartig zusammengeneigt, paarige Kelchblätter seitwärts abstehend bis aufwärts gegeneinander zurückgeschlagen. Lippe am Grunde oft heller gefärbt, schwach dreilappig oder ungeteilt, im Zentrum mit blau-roten bis purpurfarbenen Schleifen, Strichen oder Punkten. Mittellappen gelegentlich etwas vorgezogen, Seitenlappen schwach gekerbt bis gebuchtet und ausgebreitet, wenig herabgeschlagen. Sporn konisch, waagrecht bis abwärtsgebogen, kürzer als der Fruchtknoten, ohne Nektar. Pollenkörner verkittet, aus zwei getrennten Bündeln mit je einem Kleborgan bestehend.



Abb. 99: *Dactylorhiza majalis*, Habitus, Dorheim, Hechtgraben, 08.05.2015 [bt]

[1] früher gewöhnlich als Knabenkraut bezeichnet



Abb. 100: *Dactylorhiza majalis*, Einzelblüten, Dorheim, Hechtgraben, 08.05.2015 [bt]

Verwechslungsmöglichkeit

Ungefleckt! Einzelexemplare könnten mit *Dactylorhiza incarnata* verwechselt werden. Bei dieser Art stehen jedoch die Laubblätter ziemlich steif aufrecht, sie besitzt kleinere, zierlichere Blüten und erblüht erst nach Streckung der Sprossachse. Bei gemeinsamem Vorkommen mit *D. incarnata* beobachtet man oft Hybridschwärme, welche die Elternpopulationen dominieren.

Vorkommen insgesamt

Lahn-Dill-Bergland (106 RF, 6,9 %), Nördlicher Sandsteinspessart (76 RF, 4,9 %), Schlüchterner Becken (51 RF, 3,3 %), Gladenbacher Hügelland (44 RF, 2,9 %), Östlicher Hoher Vogelsberg und Südlicher Unterer Vogelsberg (je 40 RF, je 2,6 %), Kuppenrhön (38 RF, 2,5 %), Östliche Untermainebene und Westerwälder Basalthochfläche (je 36 RF, je 2,3 %), Östlicher Unterer Vogelsberg (35 RF, 2,3 %), Messeler Hügelland (34 RF, 2,2 %), Westerwald-Osthang (Dillwesterwald) (31 RF, 2,0 %) sowie 146 weitere Naturräume, jeweils mit weniger als 30 RF.

Vorkommen aktuell

Nördlicher Sandsteinspessart (40 RF, 2,6 %), Lahn-Dill-Bergland (38 RF, 2,5 %), Schlüchterner Becken (20 RF, 1,3 %), Gladenbacher Hügelland (16 RF, 1,0 %), Messeler Hügelland (14 RF, 0,9 %), Westerwälder Basalthochfläche (12 RF, 0,8 %), Hinterländer Eder-Bergland (11 RF, 0,7 %), Krehberg-Odenwald und Südlicher Unterer Vogelsberg (je 10 RF, je 0,7 %) sowie 68 weitere Naturräume, jeweils mit weniger als 10 RF.

Bestandssituation

Mit einer Rasterfrequenz von 1.538 war sie im Gebiet die häufigste Orchideenart,



Abb. 101: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenz, Altenstadt-Höchst, Buschwiesen 11.05.2014 [bt]



Abb. 102: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenzen, Gersfeld, Wasserkuppe, Südhang, 27.05.2007 [bt]



Abb. 103: *Dactylorhiza majalis*, Pflanzen im Habitat, Altenstadt-Höchst, Buschwiesen 11.05.2014 [bt]



Abb. 104: *Dactylorhiza majalis*, Pflanzen im Habitat, Gersfeld, Wasserkuppe, Südhang, 27.05.2007 [bt]

die aus 26,9 % aller von Orchideen jemals besiedelten RF bekannt wurde. Aktuell ist sie hieran nur noch mit 6,8 % beteiligt, das entspricht 25,2 % (388 RF) aller jemals von dieser Art besiedelten RF.

Der Interquartilbereich liegt im geschlossenen Intervall [10,1.041]. Bei 54 % der Zählungen (>1; 1: 30 %) wurden weniger als 50 Individuen, bei 31 % mehr als 99 Individuen ermittelt. Die kumulative Individuenzahl liegt bei 689.096 Ind. Individuenreiche Vorkommen mit mehr als 1.000 Individuen wurden nach 1999 z. B. aus den Naturräumen Homburger Bucht, Lahn-Dill-Bergland, Messeler Hügelland und Westlicher Unterer Vogelsberg bekannt.

In den einzelnen Naturräumen sind gegenwärtig durchschnittlich 65,5 % der ehemals besetzten RF nicht mehr bestätigt und aus 81 Naturräumen (51,3 %) liegen überhaupt keine Aktualisierungen vor.

Auch von *D. majalis* sind vier von fünf Vorkommen nicht mehr bestätigt und die stark verminderte Rasterfrequenz wird noch deutlich verstärkt durch die negative Änderung von Rang 1 auf Rang 5. *D. majalis* war in den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jh. immer ein Garant dafür, um in einem sonst „leeren“ Quadranten wenigstens diese Art in einer Feuchtwiese nachzuweisen (einen Punkt zu machen). Meistens war dieses Ansinnen auch erfolgreich.

Inzwischen wirken sich Rationalisierung und Ökonomisierung der Bewirtschaftungsmethoden bis in den letzten verbliebenen Winkel aus. Feuchtwiesen wurden entwässert und in Fettwiesen umgewandelt, magere Wiesen wurden umgebrochen und mit Mineraldünger landwirtschaftlich aufgewertet und die



Abb. 105: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenz, Lautertal-Schannenbach, Im Rod, 14.05.2006 [mh]



Abb. 106: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenz, Freiensteinau, Stollmühle, 14.05.2006 [oh]

minderwertigsten Flächen werden als Standweiden für Rinder oder Reitpferde eingezäunt. Und in der Forstwirtschaft wurden Waldwiesen der planaren und kollinen Stufe mit *Picea abies* (*Picea abies*!), Kinderstube für *Ips typographus* aufgeforstet.

Häufig genannte Habitate

Feucht-, Nass- und Sumpfwiesen sowie Quellfluren.

D. majalis beginnt zu blühen und schiebt ± gleichzeitig die Infloreszenz nach oben. *D. fuchsii* schiebt die Infloreszenz zuerst nach oben und beginnt erst spät zu blühen.



Abb. 107: *Dactylorhiza majalis*, Austrieb, Kirdorf, Kirdorfer Feld, 13.04.2007 [bt]



Abb. 108: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenz, Winterkasten, Waldwiese am Friedhof, 16.05.2006 [mh]



Abb. 109: *Dactylorhiza majalis*, Infloreszenz, Kolmbach, 13.05.2008 [jh]



Abb. 110: *Dactylorhiza majalis*, Habitat, SO Bellings, Waldwiese i. d. Bellinger Breite, 11.05.2008 [bt]



Abb. 111: *Dactylorhiza majalis*, Pflanzen im Habitat, Kolmbach, 16.05.2006 [jh]



Abb. 112: *Dactylorhiza majalis*, Pflanzen im Habitat, Dornholzhausen, Röderwiesen (heute Golfplatz) 12.05.1978 [bt]



Abb. 113: *Dactylorhiza majalis*, Habitat, Dauernheim, Nachtweide i. d. Nidda-Aue, 03.06.2010 [bt]



Abb. 114: *Dactylorhiza majalis*, Habitus, Maintal, Östliche Untermainebene, 17.05.2010 [kb]



Abb. 115: *Dactylorhiza majalis*, Habitus, Hohenzell, Ritzrod, 23.05.2009 [bt]